



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

**10-Jahres Ergebnisse nach Hüftkappenprothese.
Verfahren nach McMinn**

Autor: Felix Keck
Institut / Klinik: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, St. Marienkrankenhaus
Ludwigshafen
Doktorvater: Prof. Dr. J. Stöve

Ziel dieser retrospektive nicht-randomisierte Verlaufsbeobachtung, war es, das medizinisch klinische Ergebnis und speziell die Standzeit der Oberflächenersatzendoprothesen darzustellen, Vor- und Nachteile dieser Prothesenarten aufzuzeigen und eine Empfehlung für das ideale Patientenkollektiv für diesen Prothesentyps abzugeben.

In die Studie wurden insgesamt 54 Patienten eingeschlossen in die 56 Hüftkappenprothesen (BHR®) vom Typ McMinn implantiert wurden. Insgesamt wurden fünf Kappenprothesen über den Nachuntersuchungszeitraum aufgrund unterschiedlicher Ursachen revidiert. Drei weitere Patienten waren lost to follow up. Eine radiologische und klinische Nachuntersuchung wurde somit bei 44 Patienten und 44 Kappenprothesen durchgeführt. Der Nachuntersuchungszeitraum betrug im Mittel 120,70 Monate (117-125 Monate).

Die Evaluation der klinischen Ergebnisse wurde mit Hilfe anerkannter Untersuchungsscores, dem Harris-Hip- und WOMAC-Score, durchgeführt. Dabei zeigten beide Scores sowohl im Gesamtergebnis als auch in den jeweiligen Unterkategorien, in der überwiegenden Zahl sehr gute bis gute Ergebnisse (Harris-Hip-Score 77,27% und WOMAC-Score 93,18%). Der Harris-Hip-Score zeigte eine statistisch signifikante Verbesserung im Outcome der Patienten im Vergleich zu den präoperativen erhobenen Daten auf ($p < 0,001$). Der WOMAC-Score wurde präoperativ nicht erhoben. Die Implantatüberlebensrate in unserer gesamten Kohorte lag bei einem durchschnittlichen Nachuntersuchungszeitraum von 120,70 Monaten (10,06 Jahren) bei 90,57%. Differenziert man bei der Überlebensrate nach 10 Jahren zwischen Mann und Frau, so zeigt die gesamte Kohorte eine Überlebensrate der Frauen von 89,66 % und der Männer von 86,67 %.

Zusammenfassend ist bei der richtigen Auswahl des Patientenkollektives (männlich, Alter <65 Jahre, femorale Komponente >50mm) die Kappenprothese als eine echte Alternative zur konventionellen Hüft-TEP anzusehen. Diese Klientel zeigt die besten Ergebnisse welche mit den Ergebnissen und der Standzeit der konventionellen Hüft-TEP vergleichbar sind.

Auf die Implantation bei Frauen, älteren Patienten und Patienten bei denen eine femorale Komponente <50mm implantiert werden müsste, sollte aufgrund der höchsten Revisionsraten verzichtet werden. Mittlerweile besteht bei Frauen von Seiten der Prothesenhersteller eine absolute Kontraindikation für die Implantation einer Kappenprothese.